

Dresden, 6. December 1885,

Mein geliebter Engel!
 Meine theure Lili!

Ich bin recht verstimmt, habe aber
 weiter ^{keinen} Grund dazu als den, daß ich nicht
 wohl bin. Mein Magen will gar nicht
 pariren, offenbar in Folge der elenden
 Kost hier. ^{Könnt noch} Sagt ^{meine} vieles Einsamleben,
 die glühende Sehnsucht nach Dir und die
 vielen Sorgen, ~~so~~ sowohl meine ^{Speis} als Deine
 Engagements und unsere Verbindung betref-
 fend, welche mich oft furchtbar melan-
 cholisch machen trotz der glänzenden
 Hoffnungen die man mir allgemein
 wegen meiner ^{Speis} macht. Wenn ich Dir
 so an Deine theure Brust flüchten könnte,
 mein geliebtes Weib, und mich so recht vom
 Herzen aussprechen könnte! Nicht wahr?
 Du würdest mich anhören und nicht
 "garstig" gegen mich sein? Mir kommen

Die vierzehn Tage, welche uns noch trennen,
so fürchterlich lang vor - ich sehne mich
so sehr nach Dir. Heute ist es gerade
ein Monat, daß wir so schweren Abschied
nahmen. Gott muß uns belohnen, da wir
so viel zu kämpfen & zu ertragen haben.
Ich habe auch so inniges Mitleid mit
Dir, mein Engel; wie den hältst Du an mir
fest! Wir müssen ja die glücklichsten Men-
schen werden, denn wir werden unsere Ehe zu
schätzen wissen. Wirst Du mir da! Ich
würde Dich zu Tode küssen!

Wie steht's mit Deiner Keiserkeit & jetzt schon
wider gut? - Denn Du mir mir öfters
schreibest! Gestern u. heute keine Feile!
Vorvorgestern u. vorgestern nur ein paar
Feilen. Drängt es Dich denn nicht dazu?
Denke Dir, in Friban ($\frac{1}{2}$ Stunde von Dir) wird
wahrscheinlich diesen Winter eine meiner Tanz-
suiten⁴⁴ aufgeführt. Wenn Du's mir hören könn-
test! - Das Samensmarkt hat vor ein paar
Tagen dort gesungen, leider wußten sie nicht
davon, daß Du in Reichenberg bist, sonst
hätten sie Deine „Elsa“ angehört. -



Nun noch von den letzten Tagen. Ich
habe sehr gehungert. Vorigen Abend war
ich also im "Kunst-Adler Casino" (sehr elegant)
wo das Damenquartett reizend sang in Reisenauer
spielt. Eine Dame declamierte zufällig was von
Rosegger. So waren also genug steirische Elemen-
te beisammen. Ich war dann zum Supper gela-
den, wo alle Künstler (auch ich) frei gehalten
waren. Das mag ein schönes Geld gekostet haben
dem Vereine! Fr. Tullinger (Schauspielerin hier)
sah ich nach 9 Jahren (in Leipzig mit ihr gela-
den gewesen) zum erstenmal wieder in. Ich kannte
sie. Feines Supper, dann Ball, bei dem ich
nämlich nicht einen Schritt sangte, ich
saß ruhig in Nebensaale und ergab mich bei
interessanten mit Reisenauer geführten Kunst-
eroticischen Gesprächen dem stillen Suffe.
Die Damen, welche Tags darauf in Berlin zu
singen hatten, giengen um 12 Uhr weg. Und ich
trank in einem fort Champagner (Sekt)
Ich kam erst um 4 Uhr nach Hause. Ich
habe gewiss meine 30 Glas Sekt getrunken
— mein Gott, warum nicht, wenn einem im-
merfort eingegossen wird in es nicht kostet?
Bin ich ein Lump? Mit Reisenauer sprach ich
über Dinge, die sich sehr interessieren würden.
Die ich aber unmöglich schreiben kann.
Ich halte halt doch immer Recht in gewisser
Sinnicht! — Darüber einmal mündlich — du
Rosegger schriebst mir an diesem Abend eine Karte.

Gestern so anerkennender Katzenjammer!
An seine Mama geschrieben. Abend im "Aida"
mit Frau Braun als Gast (Aida) von Horschlag,
die mir gar nicht gefiel - sehr ordinär, sie
gastiert auf Engagement! - Wenn mir nicht
daraus würde!!! - Ich sagte schuch, daß sie
mir missfiel! - Dann mit schuch saunnt Frau
in Kichte (hübsches, schwarzes Mädel) auf der
"Terrasse" - von Kon. Gutmann geladen - hochfein
soupiert: Kummer, Lendenbeefsteak mit Kartoffeln,
in Zuckerkuchen, Bombe Bier, Champagner.
Gutmann begleitete mich nach Hause er sagt
mir, er fände es gar nicht viel, wenn er mir
"Kwani" nur 50.000 Mark abhandeln würde,
denn ich müsse mit einem so großartigen
Werke, wovon schuch so begeistert ich viel
mehr verdienen. Ich wäre aber ~~selig~~ selig. Er
thut ~~das~~ doch nicht. Er sagte, er habe mich zu sehr
lieb gewonnen, als daß er mir so wenig böte.
Das ist ein steinreicher Mann. - Bloß schreck
mir wieder. - Diese Kerle lassen einem keine
Ruhe. Ich entscheide mich aber doch nicht.
Er kommt im Januar zur Aufführung.
Morgen werde ich wahrscheinlich den Contract
mit der hiesigen Intendanz machen. Wenn
mir Alles gut ausfällt!!! - Gutmann sagte
mir: Sie scheinen es gar nicht zu wissen, welche un-
endliches Glück sie mit der Annahme Ihrer Oper am die
deuer Lusttheater gehabt haben, ich wünsche doch all
meines Geldes doch sofort mit Ihnen!!! - Ah, mein
Engel, schreibe endlich! Bleibe mein Weibchen!!!
Ich küsse Dich tausendmal auf Deine weichen Lippen
und bleibe Dein treuer Wilhelm

ein Bursche!!!